

Aktuelle Informationen aus dem Zulassungsbereich

- Das Herbizid **Adengo** erhielt eine **Erweiterung der Zulassung in Baumschulgehölzpflanzen** im Freiland gegen einjährige zweikeimblättrige sowie einjährige einkeimblättrige Unkräuter nach Artikel 51 der Verordnung (EG) 1107/2009.
- Das Präparat **Exigon** (Wirkstoff *Beauveria bassiana* Stamm BOV1) erhielt eine **Notfallzulassung vom 01.03.2023 bis zum 28.06.2023** nach Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 gegen Engerlinge (Feldmaikäfer, Junikäfer, Gartenlaubkäfer) beim Überschreiten von Behandlungsschwellen und erwartetem Starkbefall (Ausschließlich in Fahrgassen von Junganlagen und unmittelbar angrenzenden Flächen sowie als Tauchbehandlung der Wurzel unmittelbar vor der Pflanzung: Baumschulgehölzpflanzen, Ziergehölze. Forst: Laubholz, Nadelholz).

Wollläuse an *Abies nordmanniana*

Im Land zwischen den Meeren konnte in einigen Landesteilen am Stamm von Nordmantannen Wollausbefall beobachtet werden. Gelbliche Verfärbungen der Nadeln treten im weiteren Verlauf durch die Saugtätigkeit der Insekten häufig auf.

Während der Vegetationsperiode siedeln sich Schwärzepilze auf dem Honigtau der Wollläuse an. Diese hinterlassen gräuliche Beläge, die auch von ergiebigen Niederschlägen nicht abgewaschen werden.

Austriebsspritzungen mit ölhaltigen Pflanzenschutzpräparaten können bei Bedarf durchgeführt werden.

Tannentrieblaus (*Dreyfusia* sp.) an *Abies nordmanniana*

Die Eiablage der Tannentriebläuse, die in Paketen von bis zu 50 Stück zwischen den Nadeln des letztjährigen Triebes erfolgt, kann in Nordmantannen-Beständen im Land zwischen den Meeren meistens Ende März beobachtet werden. An der Nadelbasis ist dann frische Wachswolle gut erkennbar, mit denen die Läuse sich und teilweise ihre Eigelege umgeben.

Die erste Insektizidanwendung sollte bei festgestelltem Befall umgehend erfolgen, um die wandernden Altläuse zu erfassen.

Mit dem Austrieb der Gehölze schlüpfen die Larven und beginnen mit der Saugtätigkeit. Hierdurch kommt es zu Verkrümmungen und verformten Austrieben. Später können bei anhaltendem Befall Vergilbungen der Nadeln und Absterbeerscheinungen der geschädigten Triebe auftreten.

Zur Behandlung können vor dem Austrieb in Nordmantannenkulturen z. B. folgende Präparate auf Ölbasis eingesetzt werden: Micula (12-24 l/ha je nach Pflanzengröße) oder Para Sommer (12-24 l/ha je nach Pflanzengröße, Zulassung gegen Schildlausarten, Nebenwirkung kann genutzt werden). In letztjährig befallenen Beständen sollten umgehend Tannentrieblauskontrollen und gegebenenfalls Behandlungsmaßnahmen erfolgen.



Tannentrieblaus-Eipaket auf *Abies nordmanniana*
(Foto: Elke Mester, LKSH)

Gallmilben (Eriophyidae) an *Abies nordmanniana*

In einigen Weihnachtsbaumbeständen konnten auf den Nadeln von Nordmantannen bereits Gallmilben festgestellt werden. Tannentriebläuse und Gallmilben können gleichzeitig bis zum Neuaustrieb durch eine Kombinationsspritzung mit Insektiziden und dem nach Art. 51 zulassungserweiterten Netzschwefelpräparat Kumulus WG (2,5-5,0 kg/ha je nach Pflanzengröße) bekämpft werden.

Gegen Gallmilben ist nach dem Austrieb z.B. der Einsatz der Präparate Kanemite SC (1,25 l/ha bis 50 cm Pflanzengröße, 1,87 l/ha Pflanzengröße 50 bis 125 cm, §22) oder Kiron (0,9-1,5 l/ha, je nach Pflanzengröße, §22) möglich.



Gallmilben auf Nadel von *Abies nordmanniana*
(Foto: Elke Mester, LKSH)

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.